

MÜNCHEN

Vorbildprojekt im Steigerwald

Kabinett beschließt „Nachhaltigkeitszentrum“

Im Steigerwald soll ein „Zentrum Nachhaltigkeit Wald“ entstehen. Das hat das Bayerische Kabinett in seiner letzten Sitzung beschlossen.

„Das Zentrum soll die Bedeutung nachhaltiger Waldnutzung durch den Menschen darstellen“, sagte Forstminister Helmut Brunner (CSU) dieser Zeitung. Der Steigerwald belege nämlich schon jetzt eindrücklich, „dass forstliche Nutzung und Schutz reicher Lebensräume gleichzeitig möglich sind“.

Brunner will gar nicht zu leugnen, dass die Staatsregierung mit dem Projekt den heftig umstrittenen Plänen zur Schaffung eines Nationalparks im Steigerwald einen Riegel vorschieben möchte: „Ich interpretiere diesen Beschluss schon so, dass das Kabinett dem Rechnung trägt, was in der Region mit großer Mehrheit gewünscht wird“, sagte er dazu auf Nachfrage.

Der Freistaat Bayern will für das Projekt rund drei Millionen Euro zur Verfügung stellen. An der Konzeption sollen „die Kommunen der Region und alle sonstigen Interessengruppen aktiv beteiligt“ werden, hieß es aus dem Forstministerium. Die Trägerschaft für das Zentrum soll „in einem Verband auf breiter Basis“ liegen.

Eine Entscheidung in der Standortfrage gibt es laut Brunner jedoch noch nicht. Es werde aber eine Lösung gesucht, „die beide der berührten Regierungsbezirke Unter- und Oberfranken mittragen können“, so der Minister.

Konkrete Pläne für das Projekt sollen bereits Ende Mai vorgelegt werden. Damit will die Staatsregierung in dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ ein „Vorbildprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung“ auf den Weg bringen.

Vorbildprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung?

von [Dryocopus](#) am 22.01.2011 00:50

Ein Vorbildprojekt für den Naturschutz wird das "Nachhaltigkeitszentrum" nicht werden, wenn das Landwirtschaftsministerium der Geld- und Ideengeber wird. Die zahlreichen Stellungnahmen des Herrn Minister Brunner in Sachen Naturschutz (bes. auch im Bayerischen Wald) sind hinlänglich bekannt. Sie behindern den Naturschutz anstatt ihn zu fördern.

Aus dem Artikel ist auch zu entnehmen, dass sich das Landwirtschaftsministerium hier eindeutig in die Nationalparkdiskussion einmischen möchte. Wenn dies tatsächlich der Fall ist, dann ist es unfair, denn eine echte Diskussion über einen Nationalpark Steigerwald wurde noch nicht geführt. Gerade die CSU hat es unter dem Einfluss des Marktschreiers Eck abgelehnt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. "Nationalpark" ist das Unwort des ESE-Vereins (Eck/Ebert/Ständecke): Sie können damit alles und jeden verteufeln, verhindern aber, dass Behörden dieses Wort in ihren Stellungnahmen zur Förderung des Steigerwaldes verwenden.